

Honorearspreis
wertjährlich mit „Mittwoch-Sonntagblatt“...
Redaktion: C. u. F. v. Wolfersdorff in Merseburg.



Infections-Gebühr
für die 4 getheilte Corporation oder deren Raum 1 1/2 Pfg. für Private
in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
früh vorzulegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Verantwortung.

Vom 26. April ab, dem Tage der Einrichtung einer Kaiserlichen Postagentur in Groß-
laya, werden zwischen Frankleben und Großkaina Postenposten mit unbeschränkter
Verkehrung von Postsendungen eingerichtet, welche folgenden Gang erhalten:
ab Frankleben: Wochentags 7 1/2 Vorm., 3 1/2 Nachm., Sonntags 7 1/2 Vorm.;
ab Großkaina: Wochentags 8 1/2 Vorm., 3 1/2 Nachm.; Sonntags 8 1/2 Vorm.;
ab Großkaina: Wochentags 11 1/2 Vorm., 7 Nachm.; Sonntags 6 Nachm.;
an Frankleben: Wochentags 12 1/2 Nachm., 7 1/2 Nachm.; Sonntags 6 1/2 Nachm.
Merseburg, den 24. April 1893. Kaiserliches Postamt. Koch.

Sonnabend, den 29. April cr., Nachmittags 3 Uhr,

soll vom Abbruch des Hauses Margarethenstraße Nr. 3 gewonnenes altes Bau- und
Brennholz an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Merseburg, den 26. April 1893. Die Bau-Deputation des Magistrats.

Die Militärreform.

1. Die Zahl.

SC. Die Entscheidung über die Militärvorlage
im Reichstage steht in Kürze bevor. Dies scheint
uns der rechte Zeitpunkt zu sein, um noch einmal
die Kernpunkte, um die es sich handelt, in
schlichter Sprechweise darzulegen.

Das junge Deutsche Reich hat sich seit seinem
Bestehen durch die freieriglichen Anstrengungen
seiner Nachbarn, namentlich Frankreichs, und im
Hinblick auf seine geographische Lage, immer von
Neuem genötigt gesehen, seine Wehrmacht zu
verkleinern. Die Stärke des französischen Heeres
an Mannschaften und Unteroffizieren beträgt seit
1. Oktober 1890 486 938 Mann, jedoch schreibt
das Gesetz diese Stärke als höchstes Maß vor,
das an keinem Tage des Jahres überschritten
werden soll. Da nun eine größere Anzahl von
Mannschaften während ihrer Dienstzeit durch
Tod, Krankheit u. s. wieder ausfallen, so be-
trägt die Friedensstärke nur etwa 466 000 Mann
durchschnittlich im Jahre. Die Wehrkraft über
die Höhe der Friedensstärke gilt noch bis zum
1. April 1894. Das die verminderten
Regierungen schon jetzt die Frage der künftigen
Friedensstärke, und zwar vom 1. October 1893
ab bis zum 31. März 1899, neu geregelt
wissen wollen, war durch Gründe der Zahl wie
der Organisation geboten.

Frankreich hat mit dem Geetze vom 15. Juli
1889 das System der allgemeinen Wehrpflicht —
nach der Ausbildung aller tauglichen Leute —
durchgeführt. Die französische Friedens-
präsenzstärke betrug in den letzten Jahren durch-
schnittlich 519 000 Mann. Frankreich hebt jäh-
rlich 230 000 Mann zum vollen Dienst aus. Im
vorigen Jahre ist diese Zahl nicht erreicht worden,
weil der Jahrgang 1871 wegen der in Folge des
Krieges geringeren Zahl von Schwürnen schwächer
an Zahl war; der Jahrgang 1872 übertrifft ihn
um ein Viertel der Wehrpflichtigen, es wird also
mindestens die Zahl 230 000 bei der Rekruten-
aushebung erreicht werden. Fünftausendjährig
Aushebung ergeben mithin — nach Abzug von
25 pCt. Ausfall — eine Kriegsstärke von rund
403 000 Mann. Da wir nur 126—188 000
Mann mit Einjährig-Freiwilligen jährlich aus-
heben, so muß das französische Heer gegenüber
mit seinen viel stärkeren Jahrgängen dem un-
rigen in gemessener Zeit um Hunderttausende aus-
gebildeter Soldaten überlegen sein.

Wenn es auch in der Zahl der Formationen
Frankreich voran, während die Deutschen im
Jahre 1870 an Feldtruppen 104 Bataillone,
400 Geschütze und 130 Schwadronen stärker
waren als die Franzosen, so ist heutzutage um-
gekehrt. Die Deutsche Armee zählt jetzt 70
Bataillone, 276 Geschütze weniger als die fran-
zösische Armee, während die Zahl der Schwadronen
ziemlich gleich ist. Das Verhältnis des deutschen
zum russischen Heere und die Möglichkeit eines
Krieges mit zwei Fronten lassen wir hier bei
Seite; die Überlegenheit Frankreichs allein be-
deutet genug, zumal da wir in einem Abweh-
rungskrieg, an dem Ausland nicht teilnehmen, auch
keine Unterstützung von Bundesgenossen zu
erwarten hätten.

Also: Wir müssen unsere Wehrkraft
der Zahl nach verstärken!

Unser Kaiserpaar in Rom.

Alle Verdrie, private, wie offizielle, über den
ohne jede Störung verlaufenen Besuch des
Kaiserpaars im Vatikan sprechen sich da-

Das deutsche Kaiserpaar beschäftigt, wie ver-
lautet, vor der Rückkehr nach Deutschland einen
eintägigen Aufenthalt in Genoa zu
nehmen. Der dortige Kaiser hat sich bereits
nach Spezia begeben, um sich mit den Marine-
behörden bezüglich der nötigen Vorbereitungen
und Einberufungen zu sehen.

Der am Montag Abend im Quirinal
Palastgehaltene Galafest drückte Kaiser Wilhelm
dem italienischen Generalfeldmarschall von
Soyens, sowie dem Kriegsminister Pelloux seine höchste
Wertschätzung über den glänzenden Verlauf der
Parade aus.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat, obwohl er gegenwärtig
fern von seiner Weidung weilt, in wiederholter
Weise die Todesstunde des Generalfeld-
marschalls Grafen Wolke gehabt. Er
hat telegraphisch den Auftrag von Rom aus
gegeben, daß in seinem Namen ein großer und
grandioser Beerdigungszug mit weißer Atlaschleife,
welche in Goldrind das kaiserliche W, mit der
Krone trägt, zum 24. April nach Cremona gefandt
und auf den Berg des Veronesen abbezogen
werden soll.

— Unser Kaiser scheint, um allen Miß-
verständnissen auszuweichen, bei der ent-
scheidenden Abstimmung des Reichstages über
die neue Militärvorlage Berlin ab-
sichtlich fernzubleiben zu wollen. Soweit bekannt
ist, wird die ausschlaggebende Verhandlung der
Militärvorlage am Dienstag kommenden Woche
beginnen, an diesem Tage Abends trifft der
Kaiser auf der Rückreise aus Italien aber erst
mit seiner Gemahlin in Karlsruh in Baden
ein und wird dort zwei Tage verweilen. Weiter-
hin ist dann noch ein Jagdausflug nach der
Barrab bei Genua wahrscheinlich, so daß
der Monarch also schwerlich zur Zeit der Ab-
stimmung über die Militärvorlage in Berlin
verweilen wird.

— Wer hat vergessen? Die Nat.-Zg-
schreibt: „Wie aus Rom berichtet ist, hat
der deutsche Kaiser dem Kardinal Ledochowski
eine Lebensreise mit dem kaiserlichen Bildnis unter
den Worten verweigert: „Nicht wahr, alles Ge-
schehene ist vergessen!“ Wir möchten doch be-
weisen, daß die Äußerung so lautet, als ob
der Kaiser von dem Grafen Ledochowski ein
„Vergehen“ alles Geschehen“ wünsche; er wäre
es glaublich, daß er dem wegen Widerstandes
gegen die Staatsgesetzgebung zu zwei Jahren
Gefängnis und Amtsentsetzung verurteilten ehe-
maligen Erzbischof von Posen angedeutet hat,
er, der Kaiser, wolle das Geschehene vergessen.

— Wie aus Friedrichshagen mitgeteilt
wird, hat Fürst Bismarck seine täglichen
Spazierfahrten und Promenaden, die er während
seiner neulichen Unfähigkeit angelegt hatte,
jetzt in vollstem Umfang wieder aufgenommen.
Dem Fürsten ist von dem überhandnehmenden
Unwohlsein jetzt nicht mehr das Geringste an-
gumerkbar.

— General v. Kameke, ist es nicht mehr
nötig, daß in gewissen Organen immer wieder
beweislos behauptet wird, die geplante Militär-
reform habe jetzt in militärischen Kreisen Gegner?
Doch über Einzelheiten Meinungsverschiedenheiten
bestehen können, ist selbstverständlich. Das war
auch bei der Reform unseres großen Königs
Wilhelm 1860 gerade so. Aber alle militärischen
Autoritäten, die bisher zur Militärvorlage das
Wort ergreifen haben, ohne jede Ausnahme haben
sich für sie im Ganzen erklärt. Jetzt ist von den
Vertretern der Generale v. Weizsäcker, Frhr.
v. Goltz, v. Boguslawski u. auch der General
v. Kameke dirigierten. In der Schweidnitzer
Zeitung, hat er folgendes erklärt:

„Da ich im Interesse des Vaterlandes wünschen muß,
daß die letzte Vorlage zum Gesetz wird, sage ich Ihnen
daß ich dieselbe für eine außerordentlich sorgfältige Arbeit
halte, in welcher das, was unser Vaterland für seine Wehr-

fähigkeit leisten kann und daher zur dauerhaften Erhaltung
des Friedens aus muß, genau erogen ist und in welcher
die Forderungen, welche dazu dienen sollen, solchen Zustand
möglich zu machen, auf das Mindeste reduziert sind. Jede
Veränderung der glorreichen Gesetzgebung oder Ausfüh-
rungsstelle hätte für eine wesentliche Verschlechterung, ja fast
Annäherung der Wehrkraft des Reiches. Die Sorge, welche
die ererblichen Führerkräfte (Offiziere und Unteroffiziere)
zu finden sind, kann man getrost unserer Militärverwaltung
überlassen, welche dessen Schwerkere überwinden hat.“
General v. Kameke war unter Kaiser Wilhelm I.
zehn Jahre lang Kriegsminister, er kennt wie
wenige den Organismus des Heeres und darf
als Vertreter der guten alten Traditionen an-
gesehen werden. Auch er erhebt seine Stimme
für die Reform!

— Die schon oft angeführte, aber eben-
so oft benutzte Kaiserreise nach Spanien
taucht wieder einmal in den Zeitungen auf;
der Herr v. G. wird aus Rom berichtet: Die
diesjährigen Reisen des Kaiserpaars auf die
Nacht „Hohenollern“ werden sich bis in den
August erstrecken. (So lange vor der Kaiser
übrigens stets auf der See.) Die Reise geht
nicht nur nach Norwegen und England, sondern
auch nach Spanien. Während des Monats
Mai wird die Nacht „Hohenollern“ Probefahrten
abfolieren. Das Wort „Spanien“ wird man
wohl abermals aus diesem Reiseprogramm
streichen können.

— Ueber die Verhandlungen der inter-
nationalen Sanitätskonferenz
zu Dresden ist dem Bundesrathe in Berlin mit-
geteilt, daß die Ergebnisse der Konferenz in
der Konvention zusammengefaßt werden
sollen, in welcher die beteiligten Staaten sich
verpflichten, bei den zur Abwehr der Cholera zu
ergreifenden Maßnahmen gewisse äußerste Grenzen
nicht zu überschreiten, sowie über das Aufrechten
und die Weiterverbreitung der Seuche und die
ergreifenden Schutzmaßnahmen sich gegenseitig
unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Im Hinblick
auf die naheliegende Gefahr eines erneuten Aus-
bruchs der Cholera besteht der Wunsch, die
Grundzüge der Konvention schon vor deren
definitiven Unterzeichnung durch die
beteiligten Regierungen inhaltlich zu handhaben.
Die deutsche Reichsregierung ist gewillt, im
Vereinbündnisse mit den Bundesregierungen in dieser
Richtung vorzugehen, wovon sie sich wesentliche
Vorteile verspricht.

— Die Gegenläufe in den Beschlüssen des
preussischen Abgeordnetenhauses und der Herren-
hauskommission über das neue Wahlgesetz
sind sehr erhebliche, und es wird wohl ziem-
liche Arbeit machen, bis der Ausgleich erfolgt
ist, von welchem das Zustandekommen der ganzen
Steuerreform abhängt. Das der Ausgleich zu
Stand kommt, wird aber nicht bezweifelt.

— Namens des 6000 Mitglieder zählenden
bayerischen Landwehrvereins hat der Prinz
Adolph, der Thronfolger ist, hat sich dessen
Generalsekretär Professor Mey gegen den
deutschen Landwehrvereins ausgesprochen. Der
Bericht spielt darin, daß der Landwehr-
Landwehrvereins und die Parteipolitik des Tages
dabei aber nicht mit einander verknüpft werden.

— Arbeiterumulte. In Thurn ver-
sammelten sich die ausländischen Erbhöher vor
dem Bandhause, um eine Erhöhung des Lohnes
zu erzielen. Dabei kam es zu tumultuarischen
Auftritten. Die Polizei nahm militärische Hilfe
in Anspruch und verhaftete mehrere Radfahrer.

— Die Schlei, Zg. meint, die Annahme
der Militärvorlage würde gefährlich sein, wenn
man etwa 20 Zentrumsleute dafür stimmen
würde. Das genügt doch wohl noch nicht.

— Eine Interpellation an den Reichs-
kanzler ist seitens der freiwirtschaftlichen Partei
in Aussicht genommen, durch welche die Bedeutung
der bei Kontrollverhandlungen im Bereiche
einer Armeekorps befohlenen Verlesung des
§ 101 des Militär-Strafgesetzbuchs
klargestellt werden soll.

— Der Jesuitenorden ist bestimmt zum
Kampf gegen den Protektionismus —
mag es die „Germania“ zugeben oder nicht.
Hat doch selbst der Centrumsabgeordnete Ed.
Fuchs in einem am 16. October 1890 in Köln
gehaltenen Vortrage offen erklärt: „ent-
sprechend der Absicht des Gründers,

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Holzversteigerungen Oberförsterei Ziegelroda an folgenden Tagen, jedesmal von 8^{1/2} Uhr Vormittags ab:

1) den 4. Mai zu Ziegelroda (bei Herbi) aus Schupgeißel Kobleben: rm Eichen: 16 Aloben, 4 Knüppel; Buchen: 2^{1/2} Auprollen, 106 Aloben, 490 Knüppel, 832 Reis; Birken: 31 Aloben, 21 Knüppel, 78 Reis; Weichholz: 9 Scheit, 11 Knüppel; Nadelholz: 18 Knüppel.

2) den 5. Mai zu Ziegelroda (bei Dammthöfen) aus den Schupgeißeln Ziegelroda und Hohenlinde: rm Eichen: 42 Auprollen 2 m lang, 51 Aloben, 10 Knüppel, 73 Reis; Buchen: 365 Aloben, 350 Knüppel, 1360 Reis; Birken: 64 Aloben, 30 Knüppel, 180 Reis; Weichholz: 85 Aloben, 16 Knüppel, 1000 Reis; Nadelholz: 165 Stangen, 4 Stämme, 12 rm Aloben, 34 rm Knüppel, 6 Reis.

3) den 8. Mai zu Ebersleben (bei Franke) aus Schupgeißel Ebersleben: rm Eichen: 91 Aloben, 146 Stamm-Auprollen (2,04 m lang), 17 Brenntknüppel, 350 Reis. Birken: 10 Aloben; Weichholz: 12 Aloben, 6 Knüppel, 1200 Reis; Nadelholz: 1 Stamm, Stangen: 230 II. Kl. 94 rm, Auprollen 2 u. 3 m lang, 9 Brenntknüppel 1 m lang.

Genaues über Lagerorte etc. im Quartier Kreisblatt. Das Revier hat gute Abfuhrwege. Polizeibehörden wird der Ankauf von Buchenlöben und Knüppeln empfohlen. Auf Wunsch werden größere Quantitäten von diesem Material in einem Lose angeboten. Näheres theilt mit auf Anfrage Ziegelroda bei Kobleben.

Lutherfestspiel-Verein in Jena
zur 10jährigen Feier der Erstaufführung:
LUTHER.
Historisches Charakterbild in 7 Abtheilungen von Dr. Otto Devrient.
Dargestellt von Bewohnern Jena's (Luther: Dr. Devrient) unter Mitwirkung der Frau Dr. Bauer aus Berlin (Kätze).

Spieltage: 7., 9., 10., 12., 13., 14. Mai 1898.
Die Vorstellungen am 7., 9., 12., 13. beginnen 8 Uhr — am 10. und 13. um 8^{1/2} Uhr.

Preise der Plätze:
Parquet: 3 Mark. I. Balkon: 3 Mark. Parterre: 1 Mark 50 Pf. II. Balkon: 1 Mark. Bestellungen und Verkauf von Einladkarten bei Franz Kieberg, Jena, Markt 8.

Die Jagdordnung auf dem 49,426 ha großen **Gotthardsteiche** soll für die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1899 am

Montag, den 1. Mai, 9 Uhr, im "Hospitalgarten" bei Merseburg an den Weisheitsleuten verpacket werden. Schluß, den 24. April 1898.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.
Am **Sonnabend, den 29. April 1898, Vormittags 11 Uhr,** soll auf dem Auktionshofe zu Merseburg ein **5jähr. Remontepferd,** weil zum Kavallerie-Dienst nicht geeignet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Vertrag. Hof-Regmt. Nr. 12.

Guter Roggen wird gekauft. Produzenten erhalten den Vorzug **Probiantamt Merseburg.**

Economie-Grundstücks- u. Feldverkauf, sowie Feldverpachtung in Geusa.
Sonnabend, den 29. April cr., **Nachmittags 2 Uhr,** soll im **Gasthause zu Geusa** das der verm. Frau **Gutbesitzer Burkhard** das geb. Oeconomiegrundstück, bestehend in **Wobuhaus, Scheune, Ställen und Garten** nebst zugehörigen Plänen öffentlich verkauft werden.
Nach dem Verkaufe findet daselbst **Verpachtung** von ca. 18 Morg. Feld, in **Geusa** ev. **Flur** belegen, statt.

Bedingungen im Termine. Merseburg, den 24. April 1898.
Carl Bindfleisch, vereid. Auktions-Commissar u. Gerichtsbildner.

Mühlens-Verkauf.
Die **Holländer-Windmühle** zu **Knapendorf** nebst zweistöckigem **Wobuhaus, Bachhaus, Scheune u. Stalling,** alles massiv u. in sehr gutem Zustande, sowie **schöner Garten** und ca. 5^{1/2} Morgen **Feld,** gute Lage, soll **Donnerstag, den 4. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,** im **Gasthause zu Knapendorf** öffentlich verkauft werden. Das Grundstück eignet sich auch zur **Bäckerei.** Kaufinteressenten können vorher die **Vertrags** bei dem Herrn **Versteigerer** zu **Knapendorf** einsehen, sowie durch dessen **Vermittelung** das Grundstück besichtigen. Bedingungen im Termine. **Dörstewitz, den 20. April 1898.**
Der Vormund, Friedrich Ehrhardt.

Gutes Wiesenheu liefert in **Bahnladungen** a Centner **MT. 3,60** bis **3,70** franco dort. Mehreren bitte der **Dreie** begünstigen.
J. Krull, Fürstenberg (Wedlitz)

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke!
u. A. **Bier- und Kaffee-Service** in größter Auswahl u. feinsten **Wirkern.** ff. **Weingläser,** ganz- und halbcristall, zu **Export**-Preisen.
Allerlei Modestückel in Glas zu **Preisen** ohne **Concurrenz.**
Für Gastwirthe: am **Seifenfeld** Nr. **Grundst. 28** — u. u. mit **Aluminiumbeschlag** nach **Vereinbarung** empfohlen.

C. Heidenreich, a. d. Geißel 2.

Unterricht im Stricken wird ertheilt **Wranbaustr. 5 1 Tr.**
Perrens- u. Familien-Wäsche zum **Waschen** und **Plätten** wird noch **angenehmen** **Oberaltensburg 28.**

60 Personen, Künstler u. Künstlerinnen aller Nationen und Spezialitäten allerersten Ranges.

Eine Ang. preisgekrönter dreifürter **Kolossal-Hunde** deutsche und englische Doggen, Bernhardiner, Koberger.

Reichshalle-Theater
unter Direction von **W. Immans.**
Größter transportabler Circus-Varieté des Continents, 4000 Personen fassend (3000 Sitzplätze), hat eine höchst comfortable Einrichtung, ist mit der neuesten Ventilation versehen und wird durch mitgeführtes eigenes Gas brillant erleuchtet. Eigene Musikkapelle.

Den geehrten Bewohnern dieser Stadt und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeig., daß ich mit meiner bestrenomirten Spezialitäten-Truppe, bestehend aus **60 Personen,** Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges, auf meiner **Tournee** im Laufe nächster Tage in dieser Stadt eintriffen und einen **Exclus** von **Kunst-Vorstellungen** eröffnen werde. Derselben bestehen in den großartigen Leistungen der **Lust u. Parterre-Gymnastik,** Vortührung **preisgekrönter dreifürter Vollblut-Doggen u. Leonberger,** Aufstehen von **Athleten, Equilibristen, Jongleure, Kunstfabrier** auf dem **Ein- und Zweirad, Frosch- und Krokodil-Imitatoren, Hofschaubläuer, französischen, englischen sowie musikalischen Clowns** u. s. w. u. s. w.

Aufführung historischer und komischer Pantomimen.
Alles Nähere später durch **Plakate, Annoncen und Ausstrazettel.** **Logis** für die Mitglieder des Circus werden gesucht. Adressen abzugeben in den Expeditionen dieser Zeitungen.
W. Immans, Director, Besitzer mehrerer goldener und silberner Kunst- und Verdienstmedaillen.

Alleinverkauf von Smyrna-Knüpfferei
bestehend in angefangenen Arbeiten zu **Rissen, Fußbänken, Stublkanten, Fensterdecken, sowie Spiegel, Betts, Sopha, Flügel, Schreibtisch, und Zimmertepichen.**
Anleitung zur Knüpfarbeit wird gern und unentgeltlich ertheilt.
Franz Lorenz, Firma: **Emil Ploehn & Co.**

J. G. Anauth & Sohn, Entenplan 8.
Spezial-Geschäft für **Stroh, Filz, Voden, Mechanik, und Seidenhüte, Mützen in Stoff, Seide, Kofsch, Leinen,** sowie verschiedene **moderne** für **Knaben und Kinder.**
Shlipse, Handschuhe in **Glacé, Wilt- und Wolleleder, Seide und Zwirn.**
Gummis und Dordenträger, Leinen- und Gummiwäsche, Reise-pantoffeln und -Schuhe.
Nur vorzüglichste Fabrikate, bei anerkannt größter Auswahl, zu den allerbilligsten Preisen.
Reparaturen prompt.

Freundl. möbl. Garçonwohnung mit **Schlafcabinet** ist zu **vermieten** **Altenerburger Schulplatz 5.**
Kleine Ritterstr. 8 ist eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus **2 Stuben, 1 Kammer** und **sonstigem Zubehör** zu **vermieten.**
Frl. Wohnung, 3 Stuben, 2 K., Kuz., Zubehör, verschlossenes **Entrée** zu **vermieten** an der **alten Wasser 2, 1. Etg.**
Eine Damenubr mit **Kette** am **Montag** **Vormittag** verloren. **Gegen Belohnung** abzugeben in der **Kreisblatt-Expedition.**

Arbeitsbücher hält vorräthig die **Kreisblatt-Druckerei.**
Für sofort oder 1. Juli werden bei **hohem Gehalt** mehrere mit **guten Zeugnissen** versehene **vertrauenswürdige Köchinnen** nach **hier** und **auswärts** gesucht. Ferner erhalten **kräftige Stuben-, Haus- und Viehmädchen** gute **Stellung** durch **Ww. Bertha Kassel,** Gothardstr. 25.

Polster-Möbel selbstgefertigt:
Sopha von **40 M.,** einzelne **Stühle,** ganze **Garnituren.** **Reichhaltiges Tapeten-Lager.** **Reine** sämtliche ein schlägige Artikel in **meinen Geschäft.** **Reparaturen** werden **prompt** ausgeführt. **Um** geneigen **Zuspruch** bittet
Albert Schild, Tapezier und Decorateur, a. d. Geißel 1, 1. Etg. **Kein Laden.**

Feinste Tafelbutter nur eigenes **Fabrikat,** **vers. tägl. frisch** in **Paßsäcken** netto **8 Pfd. f. 7,20 M.** frei a. **Wagn.** **Defonom D. Saunus,** **Stadthaus** bei **Schafhausen, Vith-Weberung.**
Frischen Angelseifisch **Pfd. 20 Pf.,** **bestfeinste Matjes-Seringe,** **neue Malta-Kartoffeln,** **frischen geräucher'ten Al u. Sperrten.**
C. L. Zimmermann.

Spargel täglich frisch in **Heuschke's Berg.**

Hautausschläge **Piekeln, Mitesser,** etc. werden in **kürzester Zeit** nach **Gebrauch** der **Theerschwefel-Seife** von der **Kreuzschor-Parfümerie, Berlin,** entfernt. Diese **Seife** wird von den **berühmtesten Aerzten** empfohlen, a **Stück 50 Pf.** zu haben bei **Otto Engel,** **kl. Ritterstr. 13.**

Oranienburg. Kernseife a **Pfd. 27 Pf.,** bei **5 Pfd. a Pfd. 26 Pf.,** bei **10 Pfd. a Pfd. 25 Pf.,** bei **25 Pfd. a Pfd. 24 Pf.,** nur **1a. Qualität,** empfiehlt **Otto Zachow.**

Eduard Hoefler in **Merseburg, Hotel zum Falkenbaum.** **Niederlage** der **Wein-Großhandlung** von **Johannes Grün, Hoflieferant** in **Halle a/Saale** und **Winkel/Rheingau.** Verkauf **stimmlicher in- und ausländischen Weine** in **Gebinden** und **Flaschen** zu den **Originalpreisen.**

Reconvalescentenstation Braunlage i/Harz
für **Genehnde** (sobald sie einer **ärztlichen Ueberwachung** nicht mehr **bedürfen**) — **Blutarme,** — **körperlich Erschwächte,** oder **Ueberanstrengte** aus den **weniger bemittelten Ständen** (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte, Elementarlehrer etc.). **Gute** **Verpflegung,** gesunde **Wohnung** gegen **Erstattung** der **Silberkosten.**
Kranke (**Schwindkräftige** etc.) von der **Aufnahme** **ausgeschlossen.** **Eröffnung** am **15. Mai.**
Wendungen unter **Einwirkung** einer **ärztlichen** **Betheiligung** über **Bedürftigkeit** und **Gesundheitszustand** zu **richten** an den **Vorstand** des **Krankenpflege-Vereins** zu **Schönebeck.**

General-Versammlung des deutschen Schul-Vereins (Ortsgruppe Merseburg).
Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr, im **Saale** des **Herzog Christian.**
Tages-Ordnung: 1) **Rechnungslegung,** **Beicht** etc. — 2) **Verständwahl.** — 3) **Vortrag:** **Die Deutschen im Völkermwahr.**
Die Mitglieder werden **erucht,** **zahlreich** zu **erscheinen,** **Gäste** sind **willkommen.**
Der Vorstand.

Leipziger Stadttheater.
Neues Theater. **Donnerstag, 27. April, Anf. 7^{1/2} Uhr.** **Soburgin.** **Freitag: Die Teufels-glocke.** **Saterdag: Der Berggeist.** **Sonnabend: Don Juan.** — **Altes Theater.** **Donnerstag, 27. April, Anfang 7 Uhr.** **Heimath.** **Freitag: Zwei glückliche Tage.** **Sonnabend: Heimath.**

